Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 46 | Mittwoch, den 22. März 1933 | 51. Jahrgang

Neues Attentat auf Hitler

Angebliche Tschekisten als Täter — Die Handgranaten sichergestellt

München. In der am Montag mittag abgehaltenen **Pressebesprechung** machte der kommissarische Polizeipräsident Himmler folgende Mitteilungen: Durch Meldungen aus der Schweiz sind wir seit mehreren Tagen darüber im Bilde, **daß von kommunistischer Seite Anschläge gegen den Reichskanzler Adolf Hitler und gegen führende Persönlichkeiten des heutigen Staates geplant sind.** Das Material, daß wir darüber haben, ist ziemlich umfangreich. Heute morgen wäre es nun bald zu einem solchen Anschlag gekommen. Es wurden **drei Tschekisten** beobachtet, von denen einer deutsch sprach, während zwei sich der russischen Sprache bedienten. Sie wurden in der Nähe des Richard Wagner-Denkmals, also ganz in **der Nähe der Privatwohnung Adolf Hitlers**, festgestellt. Sie kamen mit einem Wagen, der Berliner Kennzeichen IA trug. Sie hinterlegten drei Handgranaten beim Richard Wagner-Denkmal, wo das Auto Adolf Hitlers vorbeikommen mußte. Die Angaben der Zeugen, die die Gespräche hörten, beweisen deutlich, **daß bei der** Ausfahrt des Autos des Reichskanzlers durch die Prinz-Regentstraße hier ein Anschlag mit Handgranaten geplant war. Durch das Hinzukommen von Polizeikräften, die von den Zeugen **alarmiert** wurden, **flüchteten die drei Männer.** Die Handgranaten wurden samt den Sprengkapseln sichergestellt. Abgesehen davon, daß jeder Anschlag ein Verbrechen ist, habe ich persönlich, so führte der Polizeipräsident weiter aus, die Ueberzeugung, daß das Schicksal den Kanzler bewahre, daß die verbrecherischen Absichten erreicht werden. Darüber hinaus muß ich als Polizeipräsident feststellen: Ich sehe in jedem Versuch **eines Anschlages die schwerste Gefahr für Ruhe und Sicherheit,** denn so wie ich die Stimmung im Volke beurteile, weiß ich, daß beim ersten Schuß, der losgeht, eine solche Erbitterung durch die Mehrzahl der Bevölkerung gehen wird, daß wir **in Deutschland ein Blutbad erleben und ein Pogrom, wie es die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat.** Ich sehe darin die ernsteste Gefahr, in der wir in Deutschland stehen. Ich würde bloß wünschen, daß ein solches Verbrechen nicht stattfindet im Interesse des ganzen Volkes, um ein namenloses Unglück abzuhalten.



Botschafter Nadolny nimmt zum Macdonaldschen Abrüstungsplan Stellung

Unsere Aufnahme zeigt den deutschen Vertreter auf der Genfer Abrüstungskonferenz, Botschafter Nadolny, während seiner Ausführungen zum Abrüstungsentwurf des englischen Premierministers Macdonald.

Nur zwei Tage Reichstag

Das Ermächtigungsgesetz fertiggestellt — Noch keine Entscheidung des Zentrums

Berlin. **Wie wir hören, wird die erste Tagung des Reichstages voraussichtlich aus nur zwei Sitzungen bestehen. Wie schon in Aussicht genommen, wird der Mittwoch wegen der Eröffnung des preußischen Landtages sitzungsfrei bleiben. Auf der Tagesordnung der Donnerstagsitzung des Reichstages wird die Entgegennahme der Erklärung der Reichsregierung stehen und ein Gesetzentwurf der Regierungsparteien „zur Behebung der Not von Volk und Reich". Nur wenn gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung dieses Gesetzentwurfes Einspruch erhoben werden sollte, findet am Freitag noch eine Sitzung statt.**

Das Ermächtigungsgesetz fertig

Berlin. Auf Grund der Beschlüsse des Reichskabinetts vom gestrigen Montag ist im Reichstag ein Entwurf eines Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Reich eingegangen, das in 5 Artikeln die geforderte Ermächtigung des Parlaments an die Regierung enthält und das in Form eines Initiativantrages der Regierungsparteien eingebracht wird.



Wieder englische Ingenieure in Rußland verhaftet

Mehrere Angestellte der englischen Elektrofirma Vickers sind von der GPU. verhaftet worden unter der Anschuldigung, Sabotageakte begangen zu haben, um sowjetrussische Kraftwerke zu zerstören. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Leiter der Moskauer Filiale von Vickers, Sir Felix Pole. Die englische Regierung hat bereits eine diplomatische Aktion angedeutet, falls die Verhafteten nicht bald wieder freigelassen werden.

Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages

Berlin. In der Sitzung der Reichstagsfraktion der deutschen Zentrumspartei am Montag nachmittag begrüßte, wie ergänzend zu berichten ist, zunächst der Vorsitzende Perlitius die neu in die Fraktion eingetretenen Mitglieder und dankte den aus der Fraktion ausgeschiedenen Mitgliedern, insbesondere den Abgeordneten Wieber, Brauns und Giesberts, die auf eine Wiederwahl verzichtet haben. Eine Aussprache über das Ermächtigungsgesetz fand nicht statt. Die Besprechungen, die am Montag vormittag zwischen Reichskanzler Hitler und Reichsinnenminister Frick auf der einen Seite und den Vertretern des Zentrums, den Abgeordneten Dr. Kaas, Dr. Hackelsberger und Stegerwald eingeleitet wurden, sollen demnächst fortgesetzt werden. Der Inhalt der Besprechungen wird bekanntlich streng vertraulich behandelt.

Gefallenenehrung durch Hindenburg

Berlin. Am Tage der feierlichen Eröffnung des Deutschen Reichstages hat Reichspräsident von Hindenburg einen Aufruf veröffentlicht, in dem er der Gefallenen gedenkt. Die Opfer an Leben und Gesundheit seien nicht umsonst gebracht worden. Aus dem Niederbruch ringe sich Deutschland wieder zu nationaler Kraft empor. Ein starkes deutsches Reich soll ihr stolzes und bleibendes Ehrenmal sein.

Japanische Kavallerie vor Peking

Tokio. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß am Montag die Vorhut der japanischen Kavallerie in der Umgebung von Peking erschienen ist. Die Kavallerie versucht, die chinesischen Truppen zu entwaffnen und die Sprengung der Brücken durch die Chinesen zu verhindern.

Japanischen Pressemeldungen zufolge hat eine japanische Truppenabteilung in der Nacht zum Sonntag nach fortgesetzten chinesischen Angriffen auf Hsifengkau die chinesische Mauer überschritten. Es kam zu einem schweren Gefecht, das mit dem Sieg der Japaner endete. Die Chinesen sollen 1 000 Tote zu verzeichnen haben. Die südwestlich von Hsifengkau gelegene Stadt Sachochiac wurde von den Japanern besetzt.

Die Zeitung „Asahi" meldet, daß die Chinesen einen allgemeinen Rückzug von der chinesischen Mauer angetreten haben. Der von der mandschurischen Regierung zum Gouverneur der Provinz Dschehol ernannte General Tschanghaupenk traf am Sonntag in der Hauptstadt von Dschehol ein.

Papen und Seldte — Hospitanten Hugenbergs

Berlin. Die Reichsminister von Papen und Seldte veröffentlichen eine Erklärung, in der sie hervorheben, daß die Fahne schwarz-weiß-rot keine Parteifahne sein solle und daß sie sich entschlossen hätten, der Fraktion der DNVP als Hospitanten beizutreten.

Die Presse zum Staatsakt in Potsdam

Berlin. Die Einzelheiten des vorgesehenen Programms für die Feier des großen Staatsaktes in der Potsdamer Garnisonkirche füllen die ersten Spalten der Berliner Blätter aus und auch in Leitartikeln wird zu der Bedeutung des Tages ausführlich Stellung genommen. Der „Lokalanzeiger" sagt, das größte, was geschah, sei beschlossen in dem einen Wort: Potsdam. Deutschland wisse es heute, die Umkehr sei vollzogen, die Riesenarbeit, die notwendig sei, sei angepackt und werde bewältigt werden. In der „Deutschen Zeitung" heißt es unter der Ueberschrift „Von Weimar nach Potsdam", der Feiertag stehe im Zeichen des preußischen Königtums und des Bismarckreiches, die mit Potsdam unlöslich verbunden seien. Es gehe um die Einheit und Freiheit der deutschen Nation. Sie könne nur errungen werden, wenn Deutschland eine klare Außenpolitik treibe mit dem Ziele der Befreiung von den militärischen Fesseln des Versailler Diktats. Es werde noch schwer gekämpft werden müssen, bis auch die außenpolitische Freiheit errungen sei. Das Blatt sagt dann weiter, der Führergedanke für Deutschland müsse seinen letzten Ausdruck in der Wiederherstellung der Monarchie finden. Auch in der „Kreuzzeitung" wird hervorgehoben, daß die deutsche Politik zum Führergedanken zurückgekehrt sei. Jeder Deutsche, auch im entferntesten Winkel des Reiches, dürfe heute das feierliche Bekenntnis von Potsdam miterleben, über den Kreis der Männer in Potsdam hinaus müsse sich das ganze Volk dem Geiste der unbedingten Einsatzbereitschaft verbunden fühlen. Die erste Seite der „Kreuzzeitung" erscheint in schwarz-weiß-roter Umrandung. Die „DAZ" stellt fest, daß noch nie ein deutscher Reichstag in ähnlicher Weise eröffnet worden sei, wie heute in Potsdam. So schwer der Weg sein werde, so werde doch das von Hindenburg bezeichnete Ziel, ein starkes deutsches Reich, erkämpft werden können, wenn wirklich der Geist des alten Preußentums und die Gesinnung wahrhaft nationaler Kameradschaft den neuen Staat in allen seinen Gliedern erfülle und die letzten Reste des Parteigeistes überwinde. Die „Vossische Zeitung" hebt hervor, daß nach dem Festtage die Arbeit des Tages beginnen werde. Die Regierung habe sich so große Aufgaben gesetzt, wie nie eine Regierung zuvor, aber sie habe auch Möglichkeiten, wie keine ihrer Vorgängerinnen. Es liege im Interesse der ganzen Nation, daß ihr Werk gelingen möge. Die „Börsenzeitung" nennt den Staatsakt in Potsdam „die Taufe des neuen Staates", die in der Soldatenkirche in Potsdam stattfinde. Noch einmal vollziehe sich die deutsche Erhebung in preußischem Geiste. Wenn Süd und Nord, Ost und West sich in Potsdam begegnen, so geschehe das in dem Gelöbnis: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!

Otto Braun-Haus beschlagnahmt und geschlossen

Königsberg. Das hiesige Otto Braun-Haus, der Sitz der SPD., Konsumvereine, sozialdemokratischen Zeitungen usw., sowie das Königsberger Gewerkschaftshaus und das Leninhaus sind beschlagnahmt und geschlossen worden. Ueber die Verwendung der drei Häuser ist noch nicht verfügt.



Das jüngste Reichstagsmitglied

Ist der 1906 geborene nationalsozialistische Abgeordnete und Kreisleiter der Partei in Lauenburg Gewecke.

Kundgebungen gegen Steuererhöhungen in Frankreich

Paris. In der Umgebung von Paris haben am Sonntag nachmittag mehrere kommunistische Kundgebungen stattgefunden. Zu Unruhen ist es nicht gekommen. Dagegen haben die von den sozialistischen Gewerkschaften in der Provinz veranstalteten Kundgebungen der Steuerzahler gegen die von der Regierung geplanten neuen Steuern stellenweise lebhaften Charakter angenommen. In Beauvais nahm die Menge eine drohende Haltung gegen den Präfekten ein, der alle Umzüge verboten hatte. Infolgedessen mußten zwei Schwadronen der republikanischen Garde und der algerischen Spahi (!) sowie Motorpumpen der Feuerwehr eingesetzt werden. Die Menge zerstreute sich, ohne daß es zu schweren Zusammenstößen gekommen wäre. Auch aus anderen größeren Provinzorten werden Kundgebungen gemeldet, zu denen Kommunisten aus der ganzen Umgebung zusammenströmten.

Amerikanischer Appell an Europa

Washington. In einer Konferenz zwischen Roosevelt, Hull und Normann Davis ist beschlossen worden, in den nächsten Tagen einen Appell an Europa zur Rettung der Abrüstungskonferenz zu richten. Das Weiße Haus wird jedes mögliche Mittel anwenden, um den Zusammenbruch der Konferenz zu verhindern. Wie weiter verlautet, wird Davis keinen neuen Vorschlag, sondern nur weitgehende Vollmachten nach Genf mitnehmen.

Das erste Konzentrationslager für kommunistische Funktionäre

München. Nach einer Mitteilung des Münchener Polizeipräsidenten Himmler werde die Schutzhaft in den einzelnen Fällen nicht mehr länger aufrecht erhalten, als notwendig ist.

Ferner teilte der Polizeipräsident mit, daß in der Nähe von Dachau bei München am Mittwoch das erste Konzentrationslager mit einem Fassungsvermögen von 5000 Menschen eröffnet werde. Hier würden die gesamten kommunistischen, Reichsbanner und sonstigen marxistischen Funktionäre zusammengezogen. Bei den kommunistischen Funktionären könne man nicht an eine Freilassung denken, weil sich in einzelnen Fällen ergeben habe, daß sie sofort weiter agitieren sobald sie in Freiheit gesetzt seien.

Zangara hingerichtet

Neuyork. Der Roosevelt-Attentäter Zangara ist am Montag im Gefängnis von Raiford (Florida) auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet worden. Die Hinrichtung erfolgte in Gegenwart von 12 Zeugen um 15.18 m. e. Z. ohne jeden Zwischenfall. Zangara wurde auf dem Gefängnisfriedhof begraben, da niemand seinen Leichnam verlangte.

Neuordnung Europas?

Eine Viermächtekonferenz in Rom — Lenkt Frankreich ein?

London. Der römische Berichterstatter der „Times" sagt, die Fassung der amtlichen Mitteilung über die Besprechung zwischen Mussolini und Macdonald deute eine lebhaftere persönliche Beteiligung Mussolinis an den internationalen Angelegenheiten an. Da Mussolini Reisen ins Ausland ablehne, habe man stark den Eindruck, daß ein wichtiger Teil der Pläne in der baldigen Einberufung einer Konferenz der vier Westmächte nach Rom bestehe. Soweit man in Rom feststellen könne würde Frankreich einen solchen Vorschlag Italiens nicht ungünstig aufnehmen. Man erwarte allgemein, daß Hitler Mussolini bald einen Besuch abstatten werde und man spricht davon, daß der Zeitpunkt dieser Aussprache mit der ersten Versammlung der Westmächte verbunden werden könnte.

Nach dem römischen Berichterstatter des „Daily Expreß" soll Mussolini den Macdonaldschen Abrüstungsplan angeblich unter Bedingungen angenommen haben, wonach Italien eine größere Armee bekommen solle, was für den Schutz der italienischen Kolonien erforderlich sei. Ferner solle eine Neuordnung der Völkerbundsmandate stattfinden, da Italien Kolonien benötige, um seine Rohstoffbedürfnisse zu decken. Weiter habe Mussolini eine Herabsetzung der englischen Zollschranken und die baldige Rückkehr Englands zum Goldstandard gefordert.

*

Rom. Am Montag vormittag sagte Macdonald in einer Pressebesprechung, daß der amtlichen Verlautbarung von Sonntag abend nichts hinzuzufügen sei. Die Besprechungen in Rom zielten auf eine verständnisvolle Zusammenarbeit ab und deshalb sei jede Nervosität unangebracht. Es drehe sich nicht um Allianzen oder Pakte, sondern um eine allgemeine europäische Lösung. Er werde am Dienstag in Paris sofort Daladier aufsuchen und ihn über den gesamten Inhalt der römischen Unterredungen unterrichten. Auch Berlin aufzusuchen, verbiete ihm der wegen der Eile seiner Rückkehr gewählte Reiseweg, aber die deutsche Regierung werde ebenfalls genau unterrichtet werden. Eine Nation allein könne keinen Plan aufstellen. Bei der Befriedung der ganzen Welt würden auch die Vereinigten Staaten eine Rolle zu spielen berufen sein. Unter ständiger Betonung der erstrebten „comprehensive Cooperation" sagte Macdonald noch, die großen Mächte würden den übrigen Nationen keine Lösung aufzwingen. Es handele sich bei dem Plan um kein Diktat. Ein gewaltsam zurechtgestutzter Frieden könne nicht von Dauer sein.

Für friedliche Revision

Paris. Die radikalsozialistische „Republique", die eine rühmliche Ausnahme in der Pariser Presse bildet, weil sie sich bei Beurteilung der politischen Lage durch ein weitgehendes **Verständnis für die Erfordernisse der Gegenwart** leiten läßt, verneint die Frage, ob die anerkannte Notwendigkeit einer Revision der Verträge, die ungerechte Zustände geschaffen hätten, jetzt etwa abgeleugnet werden könnte, unter dem Vorwand, daß in Deutschland der Nationalismus ans Ruder gekommen sei.

Es sei nicht richtig, so meint das **Gewerkschaftsblatt „Peuple"**, daß der Vertrag von Versailles eine vollständige und endgültige Lösung darstelle, die es gestatte, den Frieden auf gesunder Grundlage aufzubauen, die von allen Völkern einstimmig anerkannt würde. Wolle man sich gegenüber den Revisionsforderungen etwa darauf versteifen zu erklären, wie das französischerseits immer geschehe, **daß der Vertrag von Versailles unantastbar sei oder daß es Krieg gebe?** Um die Kriegsgefahr zu bannen, sollte man lieber eine friedliche Revision vornehmen, wobei für alle strittigen Fragen ein internationales Schiedsgericht eingesetzt werden könnte. Die Schwierigkeiten, die sich bei einer Revision ergeben würden, **wären gewiß weniger gefährlich für die Aufrechterhaltung des Friedens als die Versteifung auf die Erhaltung des Status quo, der immer mehr angefochten wird.**

Syndikalistische Störungen

Madrid. In San Sebastian haben kommunistische und syndikalistische Gruppen versucht, eine Versammlung von Rechtsgesinnten zu stören. Die Polizei mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Sechs Personen wurden verletzt.



Amerika lernt Bierbrauen

Nachdem die Aufhebung der Prohibitionsgesetze beschlossen ist, bereitet man sich überall in den Vereinigten Staaten auf die Bierherstellung vor. Unsere Aufnahme gibt einen Einblick in eine Brauerschule, in der die Herstellung des edlen Nasses nach wissenschaftlichen Grundsätzen gelehrt wird.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

13)

„Ich kenne Käte und ihre Wünsche," sagte die alte Dame ausweichend und verschwieg, daß sie viele Male mit der Nichte dies Thema besprochen hatte.

„Ich glaubte auch dich zu kennen, Michael. Aber ich habe dich überschätzt. Du hast nur an dich gedacht, nicht an uns, nicht an dein Kind."

„Ja, ich habe an mich gedacht, weil ich endlich auch meinen Anspruch auf Glück verwirklichen will." Er sprang auf und ging mit großen Schritten durch den Raum. „Du sprichst ja gerade so, Mama, als ob ich ein Verbrechen begangen hätte. Daß euch mein Entschluß schmerzlich ist, kann ich begreifen, und es ist mir unendlich leid, euch wehe tun zu müssen. Aber auch ihr solltet euch auf einen natürlichen, auf einen vernünftigen Standpunkt stellen. Ihr müßt mich verstehen, wenn ihr es wollt."

Sie antworteten ihm nicht. Er blieb vor dem Ecktischchen stehen, auf dem alle Photographien, die man von Traute besessen, nach ihrem Tode aufgebaut worden waren. Die Bilder zeigten sie als Baby, als kleines Kind, als Schulmädchen und Backfisch, als erwachsenes Mädchen in vielerlei Stellungen. Sie war wohl mindestens einmal im Jahr von den verliebten Eltern photographiert worden. Hier war ihr Brautbild, dann ihre Photographie als junge Frau und schließlich als Mutter. Nun hatte sie schon den todgeweihten Zug in den überzarten Zügen. Zuweilen war es ihm, als gliche Rita heute schon diesem Bild ihrer toten Mutter mehr als allen Kinderbildern, die man von Traute besaß. Sie war eigentlich niemals richtig jung, niemals ein wirkliches Kind gewesen, seine arme, kleine Rita. Auch das sollte jetzt anders werden. Hier, dieses Tischchen war der Altar, den die verlassenen Eltern der toten Traute errichtet hatten, ihr Heiligtum, vor dem er immer wieder die Schwiegermutter fand, die hier förmlich Andachtsstunden, Zwiesprache mit der Verblichenen hielt. Und auch Ritas Altar, Ritas Heiligtum sollten diese Bilder ihrer toten Mutter sein. Dem Kinde, das den wahren Schmerz um den Verlust seiner Mutter ja nicht kannte, wurde hier vor diesen Photographien immer wieder gesagt, was es verloren hatte, welch unermeßliches Leid ihm widerfahren war. Leid, Trauer und eine übermenschliche Verehrung wurden in das kleine Kinderherz gepflanzt. Unsinnig, schädlich, widernatürlich erschien Michael Köhler plötzlich diese ganze Erziehung. Jetzt sollte freiere, reinere Luft in seinem Hause wehen.

Er wandte sich den alten Leuten wieder zu. Sie saßen jetzt nebeneinander auf dem Sofa. Der Mann hatte die Hand seines Weibes genommen. In neuem Schmerz, in neuer Enttäuschung waren sie sich in dieser Stunde wieder einmal nähergekommen, die sonst herb und aufrecht, ohne Zärtlichkeiten und ohne Wärme nebeneinander hergingen. Ihre Gesichter waren kummervoll verzogen, es zuckte und arbeitete in ihren Mienen. Vielleicht war diese Stunde die schwerste, die sie seit Trautes Tod erlebten. Denn sie brachte ihnen eine ungeheure Enttäuschung. Die Gewißheit, daß auch ihre Tochter, die sie für unersetzlich gehalten, es nicht war. Daß der Mann dieser geliebten Toten sich eine neue Frau nahm, dem Kinde eine neue Mutter gab.

Sie taten Michael Köhler sehr leid. Sie hatten ihm diese ganzen Jahre so leid getan, ein so starkes Mitleid war stets in ihm gewesen, daß er die eigenen Wünsche und Hoffnungen immer wieder zum Schweigen gebracht hatte. Gott sei Dank, daß es diesmal anders gewesen war, Gott sei Dank, daß er gehandelt hatte, ohne zu fragen und zu beraten. „Ihr zürnt mir?" fragte er leise. „Ihr habt kein gutes Wort für mich und meine Zukunft?"

Die Frau wandte sich von ihm ab. Der Mann sagte: „Du bist der Vater unserer kleinen Rita, durch sie unlöslich mit uns verbunden, und wir verstehen deinen Entschluß nicht, Michael, wir billigen ihn nicht, aber wir sind nicht berufen, über deine Taten zu richten. Mögest du glücklich werden."

Er reichte ihm die Hand. Die Frau stöhnte auf. Sie verstand nicht, wie man Glück zu einer Zukunft wünschen konnte, die über dem Sarge ihrer Traute blühen sollte. — Starr sah sie den eigenen Mann, in Zorn beinahe Michael an. Aber sie hatte die Worte ihres Gatten wohl begriffen, als er von Rita sprach. Es war gut, daß er sie gesagt hatte. Vielleicht hätte sie sich sonst von ihrem Schmerz in dieser Stunde hinreißen lassen, hätte mit Michael gebrochen. — Und dann? Rita entbehren, Rita, die sein Kind war, über das er nach dem Gesetz allein das Verfügungsrecht hatte? Und das die alte Frau doch so viel mehr als ihr Eigentum empfand, als ihr heiliges Besitztum. Um dieses Kindes willen mußte sie schweigen und dulden.

Aber es ging doch nicht so weit, daß sie auch noch gute, glückwünschende Worte sagen mußte. Nein, dazu konnte sie sich nicht überwinden. Sie sah es wohl, Michael wartete auf solche Rede. Aber sie schwieg.

Sie stand auf und trat vor Trautes Bilder.

Franz Giese fragte den Schwiegersohn: „Wann wirst du heiraten, Michael?"

„In acht Wochen, Papa."

„Schon so bald?"

„Eine lange Verlobungszeit hat keinen Zweck."

„Hast du deine — Braut auf der Reise kennengelernt, Michael? Und willst du uns ihren Namen nicht sagen?"

„Gern," erwiderte er schnell. „Ja, ich habe sie auf der Reise kennengelernt. Sie wohnte mit ihren Eltern im gleichen Hotel. Sie heißt Aranka Hartlinde."

Friederike drehte sich langsam zu den Männern um.

„Aranka — ein seltsamer Name," meinte sie.

„Nicht seltsam in Ungarn," Mama."

„Die — Dame ist Ungarin?" Es klang entsetzt.

„Sie ist Deutsche durch die Nationalität ihres Vaters. Ihre Mutter ist Ungarin. Die Familie Hartlinde lebt in Budapest, wo die drei Töchter geboren und erzogen sind."

„Also eine halbe Ungarin", sagte Frau Friederike. „Ich fürchte, Michael, eine Fremde kann ein deutsches Kind nicht richtig erziehen. Wie alt ist deine zukünftige Frau?"

Er geriet in leichte Verlegenheit. „Sie ist erst achtzehn Jahre. Die Frauen in Ungarn he[...]ten früher als unsere deutschen Mädchen. Aber eine F[...]e ist Aranka nicht. Sie hat von ihrem Vater das de[...]e Gemüt, das deutsche Empfinden und Wesen geerbt."

Frau Giese rang erregt die Hände. „Achtzehn Jahre! Ja, Michael, hast du denn wirklich mit keinem Gedanken dich an dein Kind erinnert? Wie kannst du Rita eine achtzehnjährige Mutter geben wollen, die selbst beinahe noch ein Kind ist?"

„Liebe Mama, dein Vorwurf ist ungerecht. Meiner Meinung nach wird es Rita nur gut tun, mit einer jungen Frau zusammenzuleben, Frohsinn, Heiterkeit endlich kennenzulernen, die bisher ihrem Dasein fehlten." (Forts. folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Aus der Magistratssitzung.

In der gestrigen Magistratssitzung wurden wiederum verschiedene Anträge auf Erlaß von Militärsteuer zur Erledigung gebracht. In 10 Fällen wurden für Arbeitslose und andere Bedürftige diese Steuern erlassen. Ein Antrag auf Erlaß der Hundesteuer wurde einem hiesigen Hausbesitzer abgelehnt. Der Plan der Neulegung des städtischen Wasserleitungsnetzes wurde eingehend besprochen. Nach dem Voranschlag dürften die Ausgaben für das Baumaterial gegen 700 000 Zloty betragen. Der Arbeitslohn dagegen ungefähr 250 000 Zloty. Zu den Arbeiten sollen hiesige Arbeitslose herangezogen werden. Das Geld für die Lohnzahlungen soll aus dem Arbeitslosenfonds genommen werden und wie das jetzt so eingeführt ist, sollen die bei diesen Arbeiten Beschäftigten 3 Zloty pro Tag erhalten. Ueber die Beschaffung der Gelder wird bereits mit der Wojewodschaft verhandelt. Desgleichen ist der Plan dem schlesischen Sejm vorgelegt worden. Im weiteren wurde das Wasserturmsprojekt wiederum lebhaft debattiert.

Weiter wurden städtische Wohnungen zwei Lehrerinnen zugewiesen. Wegen der sich häufenden Angriffe auf städtische Beamten in den Dienststunden sollen diese besonders geschützt werden. Dem Auszahlungsbeamten B., welchem durch ein bei der Unterstützungszahlung ausgegebenes 10 Zlotystück Schaden entstanden ist, soll diese Summe ersetzt werden.

Einem Kattowitzer Theaterverein wurde auf Antrag die Billetsteuer in Höhe von 8 Zloty erlassen, hingegen der Erlaß der Plakatsteuer abgelehnt. Zum Schluß wurde über verschiedene Pläne eine Vorbesprechung gepflogen, deren Veröffentlichung noch nicht akut ist.

Achtung Verkehrskarteninhaber. Die säumigen Verkehrskarteninhaber, die es bisher unterlassen haben, ihre Verkehrskarten zwecks Verlängerung für das laufende Jahr abstempeln zu lassen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten nur noch bis zum 31. März d. Js. auf der Polizeidirektion in Kattowitz entgegengenommen werden. Bei der Abgabe ist eine Gebühr von 2 Zloty zu entrichten. m.

=g= **Eine Schaufensterscheibe zertrümmert.** Am Sonntag abends gegen 9 Uhr wurde die große Schaufensterscheibe des Mehlgeschäfts Edmund Sobanski auf der ulica Sobieskiego 13 in Siemianowitz von einem gewissen Karl Pluta von der ulica Sobieskiego 26 durch einen Fußtritt zertrümmert. Der Schaden beträgt etwa 800 Zloty. Der Täter konnte gefaßt werden. Ob es sich hier um einen Racheakt handelt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

=g= **25 Jahre deutsche Marianische Kongregation.** Die deutsche Marianische Jungfrauenkongregation der Kreuzkirche in Siemianowitz begeht am Sonnabend, den 25. März, die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß findet in der Kreuzkirche an diesem Tage eine hl. Messe auf die Intention der Kongregation statt.

Verband deutscher Katholiken Laurahütte-Siemianowitz. Allen Mitgliedern wird hiermit zur gefl. Kenntnis gebracht, daß am kommenden Donnerstag, den 23. März d. Js., abends 8 Uhr, im Saale Wietrzyk die fällige Generalversammlung stattfindet. Alle Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen, und dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Wegen der Wichtigkeit der Generalversammlung ist das Erscheinen aller Mitglieder Ehrensache. Es wird aufmerksam gemacht, daß nur Mitglieder hierzu Zutritt haben. Mitgliedskarte ist als Ausweis mitzubringen.

=g= **Die Evangelische Frauenhilfe** von Siemianowitz hält am Mittwoch, den 22. März, nachmittags 4 Uhr, die Monatsversammlung im evangelischen Gemeindehaus ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Monatsversammlung des katholischen Gesellenvereins Siemianowitz. Im Vereinslokal Duda hielt am Sonntag abend der katholische Gesellenverein die Monatsversammlung ab, bei der etwa 54 Mitglieder anwesend waren. Nach der Begrüßung durch den Präses, die besonders dem Gast H. Chruszla, Königshütte galt, wurde das Ableben eines Familiengliedes eines Vorstandsmitgliedes durch Erheben von den Plätzen geehrt. Anschließend berichtete die Vergnügungskommission über die stattgefundene Theaterveranstaltung. Eine Einladung zu einer Wohltätigkeitsveranstaltung erhielt der Verein vom Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius". Nach einem allgemeinen Liede dankte der Vizepräses den Theaterspielern, worauf sich das Kolpingslied anschloß. H. Chruszla, Königshütte hielt hierauf den angekündigten Vortrag „Im Spiegel des Kommunismus", dem die Versammelten mit großem Interesse lauschten. Nachdem noch zum Schluß Herr Wolaczek an die Aktivitas einen warmen Appell, zu regerer Arbeit richtete, wurde der amtliche Teil geschlossen, dem sich ein gemütlicher Kommers anschloß. m.

Zur ersten hl. Kommunion! Gebetbücher, deutsch und polnisch, sowie diverse Geschenkartikel zur ersten hl. Kommunion empfiehlt in reicher Auswahl, Zweiggeschäft der Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc. Siemianowitz, ulica Hutnicza 2. Das Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Przeklsita. (Bestätigung.) Der neugewählte Gemeindevorsteher, Sekretär Kuchta ist von der Starostei bestätigt worden. Die Amtseinführung wird bei der nächsten Sitzung erfolgen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 22. März.

1. Für verst. Benedikt Swieca, Olga und Pauline Swieca und Eltern beiderseits.
2. Jahresmesse für verst. Adolf Koza.
3. Für verst. Josef, Antonie, Thomas Winkler und Josef Kandzia.
4. Zum hl. Josef vom deutschen Rosenkranz auf die Int. des Geistl. Rats

Donnerstag, den 23. März.

1. Für verst. Jakob und Agnes Kamzela, Martin Angula, Verw. beiderseits.
2. Für verst. Katharina Simon, Johanna, Magdalene und Eduard Wiesner.
3. Für verst. Marie Saft.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 22. März.

6 Uhr: für bestimmte Verstorbene.
6.30 Uhr: mit K. auf eine best. Intention.

Donnerstag, den 23. März.

6 Uhr: für verst. Pauline Sokolowski.
6.30 Uhr: zu Ehren des hl. Antonius in best. Meinung.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

07 Laurahütte — Kresy Königshütte 2:3 (2:0).

Eine weitere Niederlage erlitt am Sonntag der K. S. 07 von dem A-Klassenverein Kresy, Königshütte. Bemerkt muß jedoch werden, daß die Einheimischen mit einer stark zusammengewürfelten Mannschaft antraten, die zwar in der ersten Halbzeit recht gut zusammenspielte und sogar mit 2:0 führte, doch in der zweiten Halbzeit, besonders zum Schluß vollkommen zusammenklappte. Der beste Mann im Sturm war Godiga und Borton. Gawron 2 spielte in der 1. bravourös, kapitulierte jedoch infolge Luftmangels in der zweiten Halbzeit. Aeußerst schwach war die Läuferreihe, sowie die Verteidigung. Infolge Abwesenheit des Verbandsschiedsrichters leitete Matysek das Spiel zur vollsten Zufriedenheit. — Die Reserve des K. S. 07 schlug die gleiche von K. S. Iskra reichlich hoch mit 6:2

Iskra Laurahütte — Haller Bismarckhütte 6:3 (2:0).

Die voll spielende Iskramannschaft konnte am Sonntag auf eigenem Boden den K. S. Haller Bismarckhütte mit obigem Ergebnis glatt überflügeln. Die Tore schossen Malina 3, Rzychon 2 und Drzymala 1. Schiedsrichter Messek gut.

Slonsk Laurahütte — Orkan Groß-Dombrowka 1:0 (1:0).

Auch dem K. S. Slonsk gelang es auf eigenem Boden die sich gut wehrenden Orkaner knapp aber sicher mit 1:0 aus dem Felde zu schlagen. Im Vorspiel trafen sich die Jugendmannschaften und trennten sich 1:1. Die zweite Mannschaft des K. S. Slonsk schlug die gleiche von Orkan mit 2:0.

K. S. 07 Laurahütte.

Zwecks gründlicher Aussprache zwischen der Sportleitung einerseits und den Spielern der 1. Mannschaft andererseits findet am Mittwoch den 22. März d. Js., abends 8 Uhr im Dudaschen Vereinslokal eine wichtige Konferenz statt, zu der die Aktivitas pünktlich und zahlreich zu erscheinen hat. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Stammannschaft für die kommende Frühjahrsserie endgültig aufgestellt. m.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 22. März.

16 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe.
19.30 Uhr: Kirchenchor.

Donnerstag, den 23. März.

Spielnachmittag des Jungmädchenvereins.
18 Uhr: 4. Passionsandacht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Kohlenpreissenkung beschlossen

Die polnische Presse berichtet aus Warschau, daß der Staatspräsident am vergangenen Sonnabend ein Dekret über die Herabsetzung der Kohlenpreise unterzeichnet hat. Durchschnittlich wurden die Kohlenpreise um 18 Prozent abgebaut. Die Stückkohle, die für die Industrie bestimmt ist, wurde um 20 Prozent und die übrigen Kohlensorten zwischen 14,3 und 17,5 Prozent im Preise herabgesetzt. Die bereits unterzeichnete Verordnung wird im „Dziennik Ustaw" demnächst erscheinen.

Ein neuer Eisenbahntarif für Frachtgüter

Aus Warschau wird berichtet, daß das Verkehrsministerium einen neuen Eisenbahntarif für Stückgut ausgearbeitet hat. Für manche Sendungen werden die Frachtsätze zwischen 8 bis 40 Prozent herabgesetzt. Die Höhe der Frachtsätze richtet sich nach der Entfernung und dem Wert der verfrachteten Güter. Auch die Waggonladungen sollen in manchen Fällen herabgesetzt werden. Ferner wurde der Grundsatz aufgestellt, daß das Eilgut um 25 Prozent teurer sein wird als das gewöhnliche Frachtgut.

Ab 1. April werden auch die Frachtsätze für Zeitschriften, Broschüren und Bücher, die mit der Bahn zur Versendung gelangen, zwischen 20 bis 70 Prozent herabgesetzt. Die Ermäßigung richtet sich auch hier nach der Entfernung des verfrachteten Gutes. Je größer die Entfernung, umso höher wird die Frachtermäßigung sein. Man will dadurch der Presse entgegenkommen, die infolge der Wirtschaftskrise mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Neue sowjetrussische Aufträge in Polen

Aus Warschau wird berichtet, daß Sowjetrußland neue Bestellungen in Polen gemacht hat. Zuerst erhielt einen Auftrag die Spolka Modrzejewskie Zaklady in Dombrowa Gornicza auf Lieferung von Blech, Achsen, Draht, Riegel usw. für den Betrag von 3 Millionen Zloty. Die Chrzanower Lokomotivfabrik hat einen Auftrag auf Lieferung von 15 Lokomotiven für den Betrag von 850 000 Zloty und die Giesche Spolka auf Lieferung von Zink für 790 000 Zloty bekommen. Es wird einstweilen noch über eine größere Lieferung von Sohlenleder in Warschau verhandelt. Die neuen Bestellungen belaufen sich auf etwa 5 Millionen Zl.

Der unterirdische Streik in Dombrowa Gornicza dauert an

Ein 24stündiger Proteststreik proklamiert.

Auf den beiden Gruben Klimontow und Mortimer dauert der Hungerstreik unvermindert an. Zwei Tage lang war die Verbindung zwischen den Streikenden und der Außenwelt ganz unterbrochen. Die Streikenden gaben kein Lebenszeichen von sich, bis man eine Delegation zu ihnen herunterschickte. Die Streikenden sind fürchterlich erschöpft, aber sie erklärten, daß sie in dem dunklen Grab weiter bleiben werden, bis die Ankündigung über die Stillegung der beiden Gruben zurückgezogen ist. Die beiden Grubenverwaltungen gaben ausweichende Antworten. Die Streikenden warten auf die Ergebnisse der Konferenz in Warschau. Jeden Augenblick werden zusammengebrochene Arbeiter hinausgeschafft, die sofort nach dem Krankenhaus geschafft werden müssen. Bis jetzt sind mehr als 30 streikende Arbeiter in einem bedenklichen Zustand hinausgeschafft worden.

Am vergangenen Sonntag fand in Sosnowiec eine Delegiertenkonferenz statt. Die Beschlüsse dieser Konferenz wurden nicht veröffentlicht. Als Ergebnis der Konferenzbeschlüsse vom Sonntag wurde gestern ein 24stündiger Proteststreik aller Bergarbeiter in Dombrowa Gornicza proklamiert. Auf allen Gruben wird gestreikt. Es ist das ein Sympathiestreik für die unterirdisch streikenden Grubenarbeiter auf Klimontow und Mortimer. Gestern sind die Belegschaften der Czeladz-, Kasimierz-, Niwka- und Renardgrube eingefahren und haben beschlossen nicht hinauszufahren. Sie sind in den Hungerstreik eingetreten. Dieser Hungerstreik wird 24 Stunden andauern. Die Arbeiter sind eingefahren, aber sie arbeiten nicht. Die Saturngrube wurde geschlossen und die Arbeiter wurden nicht hereingelassen. Es wird angenommen, daß die Verwaltung erfahren hat, was die Arbeiter planen. Gestern nachmittags war der Streik allgemein. Die Belegschaften haben sich überall zur Arbeit gestellt, sind auch eingefahren, haben jedoch die Arbeit verweigert. Heute nachmittags soll normal gearbeitet werden, weil der Streik beendet ist.

Neue Gebühren für Advokaten

Im „Monitor Polski" werden die neuesten Gebührensätze veröffentlicht, welche von Rechtsanwälten für die Tätigkeit als Rechtsverteidiger vor Gerichten erhoben werden. Dieselben betragen für die Verteidigung vor dem Burggericht 15 Zloty, vor dem Landgericht 30 Zloty, vor dem Appellationsgericht 50 Zloty, sowie vor dem Höchsten Gericht in Warschau 70 Zloty. Dem Advokat steht ferner das Recht zu, verauslagte Telephon-, Telegramm- sowie sonstige Gebühren vom Auftraggeber sofort einzufordern. Falls der Prozeß, in welchem der Rechtsanwalt als Rechtsbeistand auftritt, außerhalb des Ortes stattfindet, so können die Fahrtkosten sowie eine spezielle Entschädigung gefordert werden. Die Entschädigung beträgt für jeden angefangenen Tag mindestens 50 Zloty.

Kattowitz und Umgebung

Sechs Einbrüche in Groß-Kattowitz.

In der Nacht zum 18. d. Mts. wurde in das Manufakturwarengeschäft „Weste" auf der ulica Zamkowa 1 in Kattowitz ein Einbruch verübt. Die Täter entfernten dort gewaltsam die eisernen Gitter und gelangten auf diese Weise in das Innere. Die Täter stahlen eine Anzahl Seidenballen, Damenwäsche, 15 Dutzend Taschentücher, 60 Paar seidene Damenstrümpfe, sowie 30 Paar Socken. Der Gesamtschaden wird auf rund 1300 Zloty beziffert. Die Einbrecher gingen hierbei sehr geschickt zu Werke und ließen keine Spuren zurück. — Ein weiterer Einbruch wurde in der Nacht zum 19. d. Mts. in das Kolonialwarengeschäft des Kaufmanns Jakob Cwik auf der ul. Plebiscytowa 4 in Kattowitz ausgeführt. Die Täter stahlen eine Menge Lebensmittel, sowie einen Geldbetrag. Auf der Straße bemerkten zwei Polizeibeamte zwei verdächtige Personen, welche größere Pakete mit sich führten. Als die Einbrecher die Polizei bemerkten, warfen sie das Diebesgut von sich, um rascher fortzukommen. Die Beamten feuerten mehrere Schüsse ab. Es gelang die Täter zu fassen. Es handelt sich um den 21jährigen Albin Wencel, sowie einen gewissen Franz Wisniewski. Die Feststellungen haben gezeigt, daß die arretierten Männer den fraglichen Geschäftseinbruch verübten. Das Diebesgut konnte inzwischen dem Kaufmann Cwik zurückerstattet werden. — Eine Menge Seidenwaren wurden während eines Einbruchs zum Schaden der Firma „Societe Textil la Czenstochovie", sowie der Firma „Hirschberg i Birnbaum" in Kattowitz gestohlen. Die Täter entfernten die eisernen Gitter und gelangten so in die Geschäftsräume. — Reiche Diebesbeute machten bisher unbekannte Einbrecher, welche zur Nachtzeit in die Wohnung des Steigers Anton Kozubek auf der ulica Obrobki 52 in Zalenze eingebrochen sind. Die Täter entwendeten u. a. 3 komplette Herrenanzüge, 2 Paar Hosen, 3 Damenmäntel, 1 Herren-Sommermantel, eine Menge Weißwäsche, je 1 goldene Damen- und Herrenuhr, 1 silberne Herrenuhr, 2 goldene Uhrketten, ferner Eßbesteck, Küchengeräte usw. im Gesamtwerte von 4000 Zloty. Ein weiterer Einbruch wurde in die Büroräume der Firma „Korn" auf der ulica Krasinskiego in Kattowitz verübt. Gestohlen wurden dort zwei Schreibmaschinen Marke „Mercedes", sowie ein Telephonapparat.

Festnahme eines Schmugglers. Auf der ulica Sienkiewicza wurde der 35jährige Fiszel Cyrla aus Kattowitz festgenommen, welcher Seidenartikel zur Herstellung von Krawatten sowie anderes Schmuggelgut bei sich führte. Das Schmuggelgut wurde beschlagnahmt und gegen den Täter Anzeige erstattet.

Aus der Kriminalstatistik. Der polizeiliche Nachweis pro Februar weist folgende schwere Vergehen auf: In drei Fällen Hochverrat, 1 Mordtat, 1 schweren Raub, 2 Dokumentenfälschungen, 74 Fälschungen von Wertpapieren bezw. Geld. 7 schwere Körperverletzungen, in 2 Fällen Widerstand gegen Polizeiorgane, 2 Erpressungen, in 35 Fällen Betrug, in weiteren 12 Fällen Veruntreuung bezw. Unterschlagung, 215 Einbrüche und gewöhnliche Diebstähle. Weiterhin wurde registriert: Schmuggel in 5 Fällen, Bettelei und Landstreicherei in 28, Uebertretung der sanitären Handelsvorschriften 34, der Handelsvorschriften 48, der Meldevorschriften in 25 Fällen, schließlich widerrechtliche Aneignung in 9 Fällen, Meineid in 6 Fällen, Kindesaussetzung in einem Falle. Im Zusammenhang mit den schweren Vergehen wurden 99 Personen, unter diesen 84 Männer und 15 Frauen arretiert.

Schwerer Einbruch. Zur Nachtzeit wurde mittels Nachschlüssel in die Restauration des Gastwirts Isidor Silberstein auf der ulica Marszalka Pilsudskiego 33 in Kattowitz ein schwerer Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort u. a. eine Menge Flaschen mit Wein, Liköre, Schnaps, ferner Rauchwaren, 18 Kartons mit Zuckerwaren, 10 Tafeln Schokolade, 2 Koffer, sowie eine Klarinette. Der Gesamtschaden wird auf rund 4000 Zloty beziffert. Den Einbrechern gelang es mit der Beute unerkannt zu entkommen. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Untersuchungen eingeleitet. Vor Ankauf des Diebesguts wird gewarnt.

Gestohlene Wechsel vor der Polizei zerrissen. Von der Kriminalpolizei wurde der Feiwel Greicer aus Lodz arretiert, welcher während eines Wohnungseinbruchs, zum Schaden der Marie Zaworski auf der ulica Zamkowa in Kattowitz, Wechsel stahl. Greicer, welcher sich überführt sah, zerriß vor der Polizei die Wechsel und warf diese in ein Kellerfenster. Der Täter wurde in Polizeigewahrsam genommen.

43 Erwerbslose der Biedaschächte vor Gericht. Am Montag sind wieder eine Reihe von Arbeitslosen vor dem Burggericht Kattowitz, gegen die Anzeige wegen unlegaler Kohlenförderung in den Biedaschächten gemacht wurde. Es handelt sich insgesamt um 43 Angeklagte. Diese Leute streiten für gewöhnlich gar nicht ab, in solchen Notschächten nach Kohle gebuddelt zu haben. Immer wieder wird darauf hingewiesen, daß die Notlage so groß ist, daß es sogar an der notwendigen Hausbrandkohle mangelt und irgendeine Verdienstmöglichkeit gefunden werden mußte, um den Lebensunterhalt durch Verkauf der geförderten Kohle zu bestreiten. Wie immer in solchen Fällen, sah sich das Gericht veranlaßt, einen großen Teil der Angeklagten von einer Schuld freizusprechen. Nur in solchen Fällen erfolgte eine Bestrafung, wo nachgewiesen war, daß man aus dieser Kohlenförderung ein einträgliches Geschäft machen wollte. Bestraft wurden vorwiegend die Abnehmer der Biedakohlen und zwar meist die Rekturanten.

Zwischenfall bei einem Arbeiterbegräbnis. Ein gerichtliches Nachspiel hatte ein Vorfall, der sich bei der Beerdigung des Arbeiters Zielinski auf dem Kochlowitzer Friedhof zugetragen hat. Zielinski wurde beim Kohlesammeln von einem Wächter der Hillebrandtschachtanlage erschossen. An dem Begräbnis des erschossenen Arbeiters nahm eine große Menschenmenge teil, so daß am Grabe ein großer Andrang entstand. Dabei wurde ein Kreuz auf einem danebenliegenden Grabhügel umgelegt. In diesem Zusammenhang wurde gegen den Paul Bulik aus Kochlowitz, welcher an dem Trauergefolge teilnahm, Anzeige wegen Grabesschändung erstattet. Es wurde dem B. nachgesagt, daß er mit einer Latte auf das Kreuz eingeschlagen, dieses herausgerissen und auf den Boden geschleudert hätte. Bulik stand am Sonnabend vor dem Kattowitzer Gericht. Er behauptete unschuldig zu sein und erklärte, wie schon eingangs erwähnt, daß das Grabkreuz in dem Gedränge, welches an der Gruft entstand, umgelegt worden sei. Das Gericht sah sich veranlaßt, den Beklagten, dem eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte, freizusprechen.

17 neue Wohnungen fertiggestellt. Im Monat Februar sind in Kattowitz 17 neue Wohnungen fertiggestellt und für die Benutzung freigegeben worden. Hierbei handelte es sich um 6 Einzimmer-Wohnungen ohne Küche, 4 Einzimmer-Wohnungen mit Küche, 4 Zweizimmer-Wohnungen mit Küche, 1 Dreizimmer-Wohnung mit Küche, 1 Vierzimmer-Wohnung mit Küche sowie 2 Fünfzimmer-Wohnungen mit Küche. Ueberdies sind 10 Konzessionen und zwar für einen Neubau, sowie 9 Umbauten erteilt worden.

Eichenau. (Gasvergiftung in einem Notschacht.) Durch ausströmende Gase wäre gestern in einem bei der Schellerhütte in Eichenau befindlichen Notschacht ein junges Menschenleben vernichtet worden. Der besinnungslose Arbeitslose wurde von einem Kollegen sofort zu einem Arzt geschafft, der ihn durch Wiederbelebungsversuche vom Tode erretten konnte.

Eichenau. (3 Monate Gefängnis.) Der Boxer Jan Jarzyk aus Eichenau, der vor einigen Wochen in den Trainingsraum des K. S. 06 Myslowitz einbrach und aus diesem mehrere Geräte stahl, erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, bei einer einjährigen Bewährungsfrist. J. wird nun auf Antrag des oberschlesischen Boxverbandes auf lebenslänglich disqualifiziert.

Königshütte und Umgebung

Einbrüche und Diebstähle. In das Restaurant des Vereinshauses an der ulica Wolnosci drangen in der Nacht zum Montag Unbekannte ein, und entwendeten mehrere Flaschen Likör, Zigaretten, Schokolade im Werte von mehreren hundert Zloty. Im Geschäft von Pribe erschien ein fremder Mann in Begleitung zwei Frauen um angeblich einen Davan zu kaufen. Sie konnten das passende nicht finden und verließen den Laden. Nachdem die Personen verschwunden waren, wurde festgestellt, daß drei Meter Gardinenstoff im Werte von 50 Zloty mitgenommen wurde. — In das Magazin von Puterok Rubin an der ulica Gornicza 28 wurde ein Einbruch verübt. Die Täter nahmen ein Fahrrad im Werte von 270 Zloty mit. — Dem Josef Tarubala von der ul. Kingi wurden in einem Lokal an der ulica Wolnosci 70 Zloty gestohlen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Myslowitz und Umgebung.

Schoppinitz. (Seltsamer Unfall.) Auf der Chaussee Schoppinitz Bagno ereignete sich ein ganz eigenartiger Unfall. Von einem schnellfahrenden Personenauto wurde ein kleiner Stein einem vorüberschreitenden Mann so unglücklich an die Schlagader geschleudert, daß diese durchgeschlagen wurde. Durch sofortige Hilfe eines Feuerwehrmannes, der dem Verletzten die Hand abband, konnte eine Verblutung verhindert werden. Der Verletzte mußte sofortige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen,

Schwientochlowitz und Umgebung

Schmuggler unter Feuer. An der Zollgrenze, unweit von Brzeziny und Piekar, bemerkte ein Grenzbeamter mehrere Schmuggler, welche mit größeren Paketen die grüne Grenze überschreiten wollten. Der Beamte forderte die Täter zur Legitimierung auf, was diese jedoch nicht taten. Darauf feuerte der Grenzer mehrere Schüsse ab, welche zum Glück ihr Ziel verfehlten. Schließlich gelang es, 9 Täter zu fassen. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Paulsgrube. (Der gestohlene Transformator.) Aus einer Werksanlage der Paulsgrube stahlen unbekannte Täter einen Transformator für Signalisation. Der Transformator trägt die Aufschrift „Siemens Schuckert" Nr. 597 531 und hat eine Stärke von 125 Volt/10/5 Stärke 9 Volt V. A. 1/1. Der Wert des Transformators wird auf 180 Zloty beziffert. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Pleß und Umgebung.

Ornontowitz. (Raubüberfall auf einen Kaufmann.) Der Kaufmann Paul Kotlorz aus Ornontowitz machte der Polizei darüber Mitteilung, daß er in den Abendstunden, und zwar auf dem Nachhausewege auf der Chaussee in Ornontowitz von zwei unbekannten Mannespersonen angehalten und zur Herausgabe des Geldes aufgefordert wurde. Als sich der Ueberfallene zur Herausgabe des Geldes weigerte, drohte ihm einer der Banditen mit einem Revolver. Der andere Räuber „revidierte" dem Kaufmann die Taschen und raubte einen Geldbetrag von 36 Zloty, 1 Sparkassenbuch, eine Brieftasche, die Verkehrskarte usw. Die Banditen drohten dem Ueberfallenen mit dem Tode, falls er bei der Polizei über den Raubüberfall Anzeige erstatten würde. Der Polizei liegt eine nähere Beschreibung der Täter vor.

Tarnowitz und Umgebung

Rudny Piekar. (Ein Wäschedieb arretiert.) Auf frischer Tat festgenommen wurde der Paul M. aus Rudny Piekar, welcher zum Schaden des Landwirts Surowka in der gleichen Ortschaft Wäsche stehlen wollte. Gegen M. wurde Anzeige erstattet.

Bielitz und Umgebung

Vom Rade gestürzt und schwer verletzt. Freitag, den 17. d. Mts. fuhr der 38 Jahre alte Paul Slowiak mit seinem Bruder auf seinem Fahrrade eine abschüssige Verbindungsstraße gegen den Maisengrund hinunter, er stürzte hierbei vom Rade und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Die Rettungsgesellschaft wurde verständigt, der Verletzte verweigerte jedoch jede Hilfe und so blieb den Samaritern nichts anderes übrig, als den Verletzten seinem Schicksal zu überlassen. Derselbe stammt aus Neudorf Bez. Kattowitz.

Brand. Am 19. d. Mts. brach um 10 Uhr abends in der halb gemauerten, halb hölzernen mit Dachziegeln gedeckten Scheuer der Marie Bojda in Dziedzitz ein Brand aus, welchem dieselbe gänzlich zum Opfer fiel. Ein an die Scheuer angebauter Holzschuppen, sämtliche Futtervorräte, Ackergeräte usw. fielen dem Brand zum Opfer. Der Gesamtschaden beträgt gegen 4000 Zloty. Die Brandobjekte waren auf 7 930 Zloty versichert. Die Brandursache ist unbekannt.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 18. d. Mts. drangen unbekannte Täter durch Erbrechen der verschlossenen Tür in das Geschäft der Berta Berdychowski in Bielitz, Schlachthausstraße 33 ein, wobei sie Zuckerwerk, Schokolade, verschiedene Sorten Käse, Wurst, Pasta, Kerzen, Zünder usw. im Gesamtwerte von 82 Zloty stahlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — In derselben Nacht drangen unbekannte Täter in das Haus des Wilhelm Tomik in Riegersdorf ein, wo sie vom Dachboden dieses Hauses zum Schaden des Genannten geräucherten Speck, Fleisch im Gesamtgewicht von 18 Kilogramm, 3 Kilogramm Bettfedern und 1 Paar Stiefeln stahlen. Der Gesamtschaden beträgt 100 Zloty. Diesen Diebstahl dürften Berufsdiebe ausgeführt haben, von denen jede weitere Spur fehlt.

Deutsch-Oberschlesien

Haussuchungen in Leobschütz.

Am Freitag nahm die Polizei, die von Hilfspolizisten unterstützt wurde, zahlreiche Haussuchungen bei Funktionären der KPD und SPD vor. Insgesamt wurden 23 Funktionäre beider Parteien verhaftet, darunter der Zeichenlehrer am Gymnasium, Kinzer, der der KPD angehört, und der sozialdemokratische Kreisausschußobersekretär Beier. Das sozialdemokratische Volkshaus wurde gleichfalls durchsucht und von der SA besetzt. Die, bei den Durchsuchungen aufgefundenen, Fahnen wurden auf dem Ring verbrannt.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Mittwoch, den 22. März.

15,25: Musikalisches Zwischenspiel. 15,35: Kinderfunk. 16: Leichte Musik. 16,20: Schulfunk. 16,40: Vortrag. 17: Konzert. 17,40: Vortrag. 18: Schulfunk. 18,25: Leichte Musik. 19: Vortrag. 19,20: Verschiedenes. 21,25: Kammerkonzert. 22,40: Fremdsprachiger Vortrag. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Donnerstag, den 23. März.

12,35: Schulkonzert. 15,25: Nachrichten. 15,50: Leichte Musik. 16,25: Französische Unterrichtsstunde. 16,40: Vortrag. 17: Lieder. 17,40: Vortrag. 18: Schulfunk. 18,25: Leichte Musik. 19: Sport — Feuilleton. 19,15: Verschiedenes. 20,05: Aus Wien: Konzert. 21: Sport. 21,45: Hörspiel. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

6.20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, den 22. März.

10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 15,40: Großstadtstraße in kultureller Schau. 16: Pädagogische Arbeitsgemeinschaft. 16,30: Klaviermusik. 17: Kulturkreis der Heimat. 17,20: Wie stellt man Lehrlinge ein. 17,40: Oberschl. Heimatlieder. 18,10: Oberschlesiens Verbindung mit dem Meere. 18,30: Die Gefahr der Atemgifte und ihre Abwehr. 18.50: Nach der Schicht. 19,10: Konzert. 20: Goethes geschichtliches Denken. 20,30: Jitz muus derr Tud zum Durfe naus! 21,30: Abendberichte. 21,40: Alte Tänze. 22,30: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten, Sport. 22,50: Tanzmusik.

Donnerstag, den 23. März.

10,10: Schulfunk. 11,30: Für die Landwirtschaft. 11,50: Konzert. 15,40: Schlesischer Verkehrsverband. 15,50: Das Buch des Tages. 16,10: Konzert. 17: Kinderfunk. 17,30: Hausmusik. 17,55: Stunde der Musik. 18,20: Der Zeitdienst berichtet. 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Grundsätzliches zur Arbeit. 19,30: Abendmusik. 20,30: Unsere Schallplatten. 21,30: Abendberichte. 21,40: Das Usinger Quartett singt! 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten, Sport. 22,30: Esperanto. 22.40: Vorfrühling in der Bartsch-Niederung.